

Erst neun Jahre alter Flughafentunnel Tegel muß von Grund auf saniert werden

Hochstraße soll Kurt-Schumacher-Platz überspannen

In zwei bis drei Jahren wird es auf dem Kurt-Schumacher-Damm in Höhe der „Geisterautobahn“-Einmündung südwestlich des Kapweges eine Stahl-Hochstraße geben. Grund: Der Flughafentunnel Tegel ist so überholungsbedürftig, daß die Röhren für Reparatur- und Wartungsarbeiten etwa zwei Jahre lang gesperrt werden müssen.

„Nur durch die Hochstraße erreichen wir dann auf dem Kurt-Schumacher-Damm als Umleitungsstrecke für den Nord-Süd-Verkehr und auch für den Verkehr von und nach Hamburg in diesem Bereich Kreuzungsfreiheit. Damit steht dem Einbiegerverkehr von und zur Autobahn die gesamte Ampel-Grünphase zur Verfügung“, erklärt Gerd Loewe, beim Bausenator Leiter des Referats Bundesfernstraßenbau.

Der Termin für das Aufstellen der Stahl-Hochstraße steht noch nicht fest. Erst muß durch Untersuchungen geklärt werden, warum beide Röhren nur neun Jahre nach ihrer Inbetriebnahme im Jahre 1979 so marode sind, daß sie von Grund auf saniert werden müssen. Normalerweise ist das erst nach zwei Jahrzehnten fällig.

Gerd Loewe erklärt bautechnisch: „Der Tunnel liegt tief im Grundwasser, also im Druckwasser. Das sind sehr schwierige Baugrundverhältnisse.“

Die Länge, Breite und Höhe der Hochstraße steht noch nicht fest. Auf keinen Fall wird aber der Flugverkehr behindert.

„Es gab in Berlin einige Hochstraßen, die im Baukastensystem aufgestellt wurden. So ja auch schon vor Jahren am Kurt-Schumacher-Platz. Nach der Demontage wurden die Teile gelagert und können wieder verwandt werden“, berichtet Gerd Loewe.

„Geisterautobahn“ als Umleitung

Bei den häufigen Reparaturarbeiten im Tegelentunnel – die Autofahrer können ein Lied davon singen – wurde auch immer die „Geisterautobahn“ als Umleitungsstrecke genutzt. „Das ging ohne Hochstraße, da die Sperrungen nur kurzfristig waren. Da die anstehende Grundsaniierung sich aber über Jahre hinzieht, müssen wir etwas machen“, schaut Referatsleiter Lo-



Wenn der Tegelentunnel in zwei bis drei Jahren grundsaniert wird, wird sich über die Zufahrt der „Geisterau-

tobahn“ auf dem Kurt-Schumacher-Damm eine Stahlhochstraße spannen.

Foto: Schnelder

ewe in die Tunnel- und Umleitungszukunft.

Auch für Polizeidirektor Joachim Kraft vom Referat Straßenverkehr ist die Hochstraße eine Möglichkeit, den Verkehr am Fließen zu halten. Er verweist besonders darauf, daß sich über die Tunnelbauzeit hinweg nicht nur der innerstädtische, sondern auch der

gesamte Transit- und Wirtschaftsverkehr in Richtung Hamburg quälen wird.

Wie die Berliner Morgenpost mehrfach berichtete, stand der Tegelentunnel seit seiner Eröffnung 1979 nach siebenjähriger Bauzeit unter keinem guten Stern.

Außenfugen wurden undicht, Fliesen fielen gleich quadratmeter-

weise von den Wänden. Besonders sichtbar wurden die Mängel für die Verkehrsteilnehmer im Januar des vergangenen Jahres.

Die Lichtraster an den Zufahrten mußten abgenommen werden. An den Stahlbetonträgern, an welchen die Plastikraster befestigt waren, wurden Risse festgestellt.

Harald Niemeier